

Walhalla-Theater 1/9 Uhr.
Größter Erfolg! Letzte 8 Tage!
„Die indische Nachtigall.“
Operette von H. Ottensorg. Musik von Carl Zuckmayer.
Dir. Gustav Borchmann als Cond. 1915
Freitag
Erstaufführung: „Kaiserplatz 3 L.“

Olympia-Park 1617
Donnerstag: Artillerie-Konzert.

3 Könige Varietees,
Hl. Klausstr. 7.
Das brillante Spezialitäten-Programm.
Heute Programmwechsel. Neuer Enakter.
1659
Militär: Eintritt frei!

Konzerthaus Oberpollinger
Ecke Gr. Ulrichstr. Jägergasse 1.
Täglich
Gr. Konzert
des renommierten Damen-
Salon-Orchesters „Alpenrosen“.
c. Damen, 1 Herr.
„Um regen Zuspruch bitten“
Frau Elise Both-Winter.
1158
Eintritt frei!

Wohltätigkeits-Konzert auf der Peissnitz.
Mittwoch, den 9. August, abends 8 Uhr:
Konzert des Stadttheater-Orchesters
zu Gunsten der Lazarettkassen O I und Y I der Stadt Halle.
Eintrittskarten à 50 Pfg. in den Hofmüllhallenhandlungen
von H. Rothke und K. Koch, in den Restaurants auf der Peissnitz.

Pfälzer Schiessgraben
Täglich: **Gr. Frei-Konzert.**
Ergebnis ladet ein
Karl Henkelmann.

Stadt-Theater.

Leitung: Leopold Sachs.
Bezugsbedingungen für Stammkarten.

Die im Vorjahre getroffene und sehr bewährte Einrichtung der Stammkarten bleibt bestehen. Stammkarten kommen für die Spielzeit 1916/1917 für die Tage Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag zur Ausgabe. Jede Stammkarte berechtigt zum Besuch sämtlicher auf den gemachten Tag fallender Vorstellungen. Die Bühneneinleitung behält sich das Recht vor, in Ausnahmefällen eine Aufführung auf einen anderen Tag zu versetzen, dafür ist es andererseits auch den Stammkartenbesitzern gestattet, in beliebigen Fällen, nach rechtzeitiger Anmeldung eine Vorstellung gegen eine andere gleicher Gattung umzutauschen.

Beziehungen für diese Stammkarten werden an Donnerstagen vormittags von 10 bis 1 Uhr und nachmittags von 4 bis 6 Uhr an der Tageskasse des Stadttheaters ab

Donnerstag, den 10. August
entgegengenommen. Den vorläufigen Stammkarten-Inhabern werden die bisherigen Plätze vorläufig zurückgelegt, doch wird höchstgütig gebeten, die bestimmte Erklärung bis einschließlich 16. August bekannt zu geben, da sonst nach Bedarf über die Plätze anderweitig verfügt werden müßte.

Der Preis der Stammkarten für je 35 Vorstellungen, einschließlich üblicher Kartensteuer und Rückelabgabe, beträgt:
I. Ring, Reihe, für einen Platz 94.70 Mk.
(Nur im ganzen bei 2 Plätzen, einen Vorder- und einen Hinterplatz)
I. Ring, für einen Platz 94.50
Sessel, für einen Platz 94.50
Spreizsitz, für einen Platz 77.00
I. Platz, für einen Platz 58.50
II. Ring, Vorderreihen, für einen Platz 42.00

Außerdem werden für diese Plätze „Bankkarten“, die zum Besuche sämtlicher Abend-Aufführungen (240) berechtigen, veräußert. Die Besetzung der Stamm- und Bankkarten erfolgt in zwei Raten. Die erste ist bei Auslieferung der Karte, welche durch das Sendungs- und Reimbildgedeckel Merkmal, in der Zeit vom 24. bis 29. August erfolgt, und die zweite in der Zeit vom 2. Januar 1917 fällig.

Die Spielzeit beginnt am Freitag, den 1. September 1916.

Paul Leuschner, Halle a. d. S.,
Zigarren- und Zigaretten-Versand,
Hauptgeschäft Fernruf Zweiggeschäft
Mittelwehe 9-10. 2097. Harz 50.
Zigaretten-Fabriken Yenidze, Eakstein, Manoli, Unlon, Reanion etc.
Täglich Zigarren nur erster Firmen.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. — Versand nach auswärts.

Ohne Bezugschein!
Reste und Abschneide! bis 2 Meter, so wollen
Kostümfabrikanten, Kleidern, Blusen, Art. Sardinien, Portieren, Gardinenspitzen-Reste zu vorteilhaften Preisen im 1649

Kassen-Rollen
15 Pfg. die Rolle.
Emil Bald & Co., Halle a. d. S.,
Büchsenwarenfabrik.

Bekanntmachung.
Durch Bekanntmachung vom 8. 8. 1916 Nr. II 888-7, 16 K.R. habe ich eine Verordnung über, Geschäftspreis und Bestimmung von „Beech“ erlassen. Die Bekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in ordnungsgemäßer Weise veröffentlicht worden.
Magdeburg, den 8. August 1916.
Der stellvertretende Kommandant General des IV. Armee-Korps: Herr von Lander.
General der Infanterie & à la suite des Luftschiff-Regiments Nr. 2.

Preis-Musterbuch
große Auswahl in Strammfedern und Röhrenversand zusammen 1. postfrei.

Ernst Lange, Straußenspedler,
Düsseldorf, Str. 21 a.
Kein Ladengeschäft. Versand direkt an Privat!

Vereins-Anzeiger
zur Veröffentlichung von periodisch wiederkehrenden
Veranlassungen der geistlichen, politischen und wirtschaftlichen Vereine im Verbreitungsgebiet.
Erscheint jeden Dienstag und Freitag, Jahresbeitrag 6 Mark jede Zeile.
Halle (Saale).

Arbeiter-Gesänger-Chor.
Sonntag den 13. Aug. 11 Uhr, 11 Uhr, 10 Uhr, im Volkspark.

Frauen- u. Mädchenchor. Jeden Sonntag um 8½ Uhr im Volkspark: Singstunde.

Turnverein „Fichte“
Turnstunden: Turnhalle Ober-
Kasseler, Eing. Schulstraße.
Männer-Abteilung: Dienstag und Freitag, abends 8-10 Uhr.
Turnerinnen-Abteilung: Mittwoch, abends 8-10 Uhr.
Sonntag, von 8 bis 10 Uhr: Volkstümliches Turnen u. Spiele auf dem Sandberg.
Touristen-Ver. „Naturfreunde“
Sonntag den 13. Aug.: Tages-
tour nach Dömitz, Reibeberg
und Neuseen (Einrichtung des Parkes). Abmarsch: 8 Uhr vom Hauptplatz. Führer: D. Becker.
Zweite Tour: Semmelwitz, Spiel-
berg.

Sauerkohl
offiziert
M. Lange,
Kleine Ulrichstrasse 25,
1642 Fernsprecher 4825.

Leiterwagen,
gute starke Ausführungen,
sehr billige Preise. 1640
C. F. Ritter,
Leipzigstraße 90,
Mitglied des Rabatt-Exp.-Ver.

Bekanntmachung.
Dem hiesigen Kommunalverband
treuen als
Gehörnter
Ausburgerernte und Preis zur Ver-
füngung. Die Abgabe erfolgt gegen
Bauscheine, die im Dienst-
buchlein:
H am 9, F-G am 10,
H-J am 11, K-L am 12,
M-K am 14, O-Q am 15,
R-S am 16, Scha-Sr am
17, St-V am 18, W-Z am
19, b. D.
Der Richter des Sächsischen
Gehörnter-Bereichs und des
Ordnungsbereichs Zentralvereins
werden die Bauscheine nicht ab-
geben, da diesen Vereinen Ge-
hörführer unmittelbar überreichen
werden ist.
Der Preis stellt sich für das
Pfund Ausburgerernte auf 16 Pf.,
für das Pfund Mais auf 28 Pf.,
bei der Abgabe in Mengen von
½ Zentner ab auf 26 Pf.
Halle, den 7. Aug. 1916.
Der Magistrat.

Straussfedern
alle fertig zum Selbstver-
packen, so ist über die
Schöne Wägen, im Winter
wie im Sommer immer
modern, sehr elegant und
versucht.

echter Straussfedernhut
findet überall die größte Bewunderung.
Ich liefere echte Straussfedern
unter Nachnahme
in tiefschwarz u. schneeweiß:
Länge ca. 20 cm, Breite ca. 12 cm, zu 1.50 Mk.
„ 99 „ „ 14 „ 2.50
„ 45 „ „ 16 „ 4.50
Zurücknahme nach 8-tägiger Probe.

Schwindel und Wucher im Kriege
mit besonderer Berücksichtigung
des Nahrungsmittele-Schwindels
und der Ausbeutung Kriegs-
Gefangener.
Von **Normann Fuhs.**
Aus dem Inhalt:
Nahrungsmittele-Schwindel, Fleisch
und Fleischwaren, Butter-
verfälschungen, Milchpulver,
Süße Eier und Eieröl. Die
Schuldtreiber-Verfahren des Ge-
schwindels, Darlehensvermittlung.
Die Ausbeutung der Kriegs-Ge-
fangenen. Wucher.

Preis 50 Pfennig.
Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung Halle a. S.
Satz 42/44
und alle Zeitungsverleger des
Vollbüchlers.

Arbeitsmarkt
für ein größeres Restaurant
wird tüchtiges
Küchenmädchen
bei gutem Lohn gesucht. Schrift-
liche Angebote unter R. C. 1087
an Rudolf H. o. o. o. o. o. o. o. o.

Tücht. Klempner und Installateur
bei hohem Lohn sofort gesucht.
Sperling,
1644 Rikstraße 18.

Aelh. Geschirrführer
gesucht. (*228) Kellerstr. 1.

1687
Am 1. August erhielten wir
die Gemüthsart vom Tode un-
seres lieben, unvergesslichen
Sohnes, Bruders und Bräu-
gastes
Gustav Walter
Rel.-Anf.-Regt. 202.
Er fiel am 30. Juni 1916 in
Gebirgsdienst.
In tiefem Schmerz:
**Familie Walter, Bieri,
Elise Mappes als Traut.**

Verband der freien Gast- u. Schankwirte Deutschlands
Zahlstelle Halle a. d. S. und Umgebung.
Am 7. August starb im Feldlazarett Chauny in Frankreich unser lieber
Kollege, der Gastwirt
Willy Germa, Trotharstrasse 2,
im Alter von 34 Jahren. An seiner Bahre trauern die Witwe mit fünf un-
erzogenen Kindern.
Alleszeit werden wir sein Andenken in Ehren halten.
1645
Der Vorstand.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Peller. 1630
In den prächtig renovierten Räumen:
Gesanglich der weltbekanntesten
Winter-Tymians.
! ! Riesen-Erfolg ! !
Ab 16. August: **Total neues Programm ! !**
Apollo-Vorprogramm besorgen !

Passage-Theater.
Leipzigstr. 88
Donnerstag.
Glänzender Erfolg! Täglich unverkauter Mänsel!
Die Braut des Reservelieutnants
Gr. waterländisch. Schauspiel in 4 Akten.
Gesellschaftliche Hochhehrungszeremonie von
der bester-ital. Grenze u. vom Balkan.
Verstärktes Orchester.
Vorführung: 4 1/2, 6 1/2 und 9 1/2.
Nur frühes Kommen sichern Platz.
1648

Viell Geld
erspart man durch
Tragen von
Dauerväsche
Marke Waschbür.
Kl. Berlin 2, 1.

Lumpenhändler
haben unter Gesicht für Klein-
händler eingetriedet, nehmen von
denen ab auch lorierte Waren.
Jahreslohn 12000. 178
Rost & Goedecke,
Hof reitisch.

Siegreich
brennende
Kriegs-Zigaretten
in Feldpostkisten
(Nach Zigaretten oder dreisig
Zigaretten portofrei)
emphatisch in bekannter Güte
J. Sanow
Nachr. (H. Spengler),
Geleitstrasse 5.

Waschgefäße, dauerhaft,
billig,
Zander, Straße 12,
Mitglied d. Rabatt-Exp.-Vereins.

Familien-Nachrichten.

Richard Gejerick
im Alter von 27 Jahren, nach weitjährigem schweren
Kranken und zeitweiliger Verbannung des Lebens
durch Granat splitter am 15. 7. 18 bei den Kämpfen an
der Somme erlitten hat.
Blau, den 7. August 1916.
Die tieftrauernde Mutter und Geschwister,
zwei Brüder im Felde.
Wer weiß, ob wir den Tod, wo du darfst, wohl jemals
leben werden. — Fern von der Heimat rufst dein
Name in fremder höherer Erde. — Nicht wurden wir
Mal die liebe Hand dir drücken. Nicht deines Ordes
Bügel soll mit Lebenslohn schmücken. — Wer weiß,
ob nicht Lebenslohn ein anderer hat vernommen, —
ob nicht in Dürst und Hungerqual du stehst un-
gesehen.
Ruhe finkt in Frankreichs höherer Erde!

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heim-
gang meines lieben Verstorbenen, Otto Hutzler, legen
wir auf diesem Wege allen denen, die keinen Satz so reich
mit Blumen schmückten und ihn zur letzten Ruhe geleiteten,
unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Ven. Hilfs-
verein, dem Sozialdemokratischen Verein sowie dem Arbeiter-
Sängerchor für den schönen Gedenk.
Die trauernde Witwe
Emma Stüber nebst Tochter.

Afzaja.

Ein nordischer Roman von Theodor Mügge.

Die beiden Wochen waren auf dem Streitgange am Nordberg...

Der Ausgang ruht in Gott, sagte der Greis, ihm die Hand reichend...

Ein Mann wie Sie kann vieles tun, erwiderte der Briefter...

Markrand erreichte erst am dritten Tage den Gaard, wo er als unbekannter Mann...

Er erzählt, wie sie alle erzählen, bis er zuletzt lachend sagte...

Es erzählt, wie sie alle erzählen, bis er zuletzt lachend sagte...

„Du bist ein Mann, der sich nicht scheut, das Wort zu sagen...“

„Du bist ein Mann, der sich nicht scheut, das Wort zu sagen...“

weniger in Raub wie in Arme und Reine bekommen. Ich ein Arbeiter...

„Weil Alba nur einen Mann brauchen kann,“ lachte Piels. „Kalkulier, ich ein richtiges Schicksal...“

Zwei Sabre, zwei Sabre, zwei Sabre!

„Mit Hammerhieben sollte man diese zwei Worte in das Bewußtsein hineinbringen...“

Das alles hat die Menschheit ertragen im Laufe von zwei Jahren... zwei Jahren!

Die, welche in diesen zwei Jahren den Krieg mit dem Hergehen der Welt...

Unter der wachsenden Angst für Europas Schicksal wünscht man, daß ein Wunder vom Himmel alle die Bungen lähmen möge...

Europas Lebensbedingung ist ein dauernder Friede. Aber dieser Friede ist unmöglich...

nis kann der Friedenswille in diesem kriegsführenden Rolf und Willen...

Die Neutralen Völker sind im Besitze der vollkommensten Waffen...

Die Neutralen können, auch mit vereinigten Kräften, den Frieden nicht herbeiführen...

Kleines Feuilleton.

Defalogi und die Bestandsaufnahmen.

Bestandsaufnahmen sind uns in diesen Tagen in Deutschland fast geläufig...

„Ist hinter diesen Wellen Strich kein See mehr?“ „Girritz: „Nein, denn ich bin der See.“

Humor und Satire.

Waffende Bestandsaufnahmen. Feldwebel: „Sie wollen Urlaub meinen Kranke?“

48

ang.

men

be-

er.

Halle und Saalfreis.

Salle, den 2. August 1916.

Der 25. Jahrestag des Gewerkschaftsstreit.

Die Feier des hiesigen Jubiläums des hiesigen Gewerkschaftsstreit führte gestern eine ansehnliche Gaiel-Geleitsgesellschaft der Arbeiter zum Saalpark an. Wohl hätte der Besuch der Veranstaltung noch bei weitem größer sein können, aber der ungeliebte Tag und das frühe Wetter haben viele machen abgehalten. Die Festarrangements waren einem der Kriegsteilnehmer entgegen den Erwartungen des Ansehens der Teilnehmer. Nach einer Einführung von Kommandant von der Kaserne, die die Arbeiterbewegung ausgedehnter brachte nach dem Festabend: Haupt der Tag von Satz und das eintrübende Festabend, das heilige Fest zum Sonntag. Die Feier des 25. Jahrestages des Jubiläums, die programmatisch folgen musste, konnte nicht gehalten werden. Der Vorsitzende des Saalpark, Genosse Schabel, teilte nach kurzer Begrüßung mit, dass die Behörde das Manifest der Rede verboten hat. Die eingereichten Reden des Genossen Thiele konnten der Behörde nicht übergeben werden. Thiele verlas, und da diese nicht vorgelesen werden sollte, erfolgte die Rede von der Mebe. — In ein im Anknüpfen an diese Mitteilungen auf die Arbeiterbewegung ausgedehnter dreifaches Gedächtnis die Teilnehmer begrüßte er.

Genosse Schabel teilt mit, dass Genossen Mendorf, dem frühesten Saalparkmitglied, ein Kumpel mit Widmung zur Begrüßung der Veranstaltung eingegangs hat. Genosse Thiele ist als Sanitäts-Interoffizier in Saalpark. Der letzte Saalpark Genosse Leinen und Festarrangements. Die Teilnehmer sind, wie gewohnt, ihrer letzten Arbeitstätte, ein Zeugnis der Teilnahme. Die Verlesung der Gedächtnis wurde mit freudigem Beifall aufgenommen. Das weitere Festprogramm brachte nach einigen Musikstücken der Saalpark noch einige Vorträge des Arbeiter-Sängerkorps. Dem Himmelsdienst, die Nacht von Thiele, dem letzten Kommando, den Hosen von Schumann, nach welchem so stark Beifall erregte, dass die Sänger sich zu einer Zugabe verließen mussten. Ein Konzertstück, welches durch die erste, wiederholte Aufführung.

Eine Provinzial-Feststelle.

Zur Durchführung der Bundesratsbestimmungen über Zweifelhafte vom 20. Juli 1916 und der von der Reichsfeststelle erlassenen Anordnungen ist für die Provinz Sachsen durch den Landespräsidenten eine Provinzial-Verteilungsstelle für Speisefleisch im Bezirk der Provinz Sachsen, Eisenacher Straße 40, unter der Leitung eines Staatsbeamten ernannt worden. Der Verwaltungsbereich dieser Stelle umfasst die Kreise, welche aus Landwirten, Metzger-, Fleischhändlern und Vertretern der Kommunalverbände gebildet worden und in grundsätzlichen Fragen zu hören ist. Die Geschäftsleitung bildet der Provinzial-Verteilungsstellen, Abteilung Speisefleisch, in Magdeburg, Eisenacher Straße 40. In gleicher Weise ist in jedem Regierungsbezirk der Provinz eine Provinzial-Verteilungsstelle geschaffen; die Geschäftsleitung wird dieser Stellen ist der Provinzial-Verteilungsstellen, Abteilung Speisefleisch. Die örtliche Durchführung der erforderlichen Maßnahmen in den einzelnen Kommunalverbänden liegt diesen selbst ob.

Die Aufgabe aller dieser Stellen ist es, eine möglichst gleichmäßige Verteilung aller Fette in der Provinz herbeizuführen. Das angestrebte Ziel ist, eine Menge von 90 Gramm Fett für den Kopf der Bevölkerung in jeder Woche sicherzustellen, soweit dies erreichbar ist. Ob das gesamt wird, bleibt abzuwarten. Weder der einzelne noch der Kommunalverband hat einen gesicherten Anspruch auf Zustimmung oder Zurückhaltung dieser Festsetzung. Nur den Angehörigen von Milch und Butter wird ein angemessener Anteil befallen, um ihr Interesse an der Erzeugung zu erhalten. Zur Erreichung des gesteckten Zieles dient in erster Linie die durch die Bundesratsverordnung erfolgte Beschlagnahme aller hergestellten Milch- und Buttererzeugnisse. Im Falle der Beschlagnahme ist jeder Betrieb, der im Tagesdurchschnitt mehr als 50 Liter Milch verarbeitet, anzusehen, aber sollen alle erheblichen Betriebe, wie besonders die sogenannten Vorküchler, durch die Kommunalverbände beangezogen werden, und es wird darauf Bedacht genommen werden, alle Milch- und Buttererzeugnisse für Mütter, Kinder und Kranke unbedingt notwendig ist, der Verbrennung zuzuführen. Dazu bedarf es natürlich einer erheblichen Mitwirkung der Erzeuger, einer selbstlosen Einschränkung des Verbrauchs in allen Viehhaltungsbetrieben und einer gesicherten eifrigen Kontrolle der von den Kommunalverbänden zu kontrollierenden Aufführer. Die Regierung hegt das feste Vertrauen, daß normalerweise die Landwirte sich daran sehen werden, die Milch- und Buttererzeugung zu steigern und auch ihren eigenen Bedarf zugunsten der Allgemeinheit einzuführen.

Alle Stellen bemüht sein werden, ihre Aufgabe zu erfüllen, so ist es Pflicht der Allgemeinheit, diese neuen, ebenso wichtigen wie früheren Maßnahmen, die eine Erzeugung einbringenden, Benutzungen nicht zu hindern. Es liegt auf der Hand, daß Vermehrungen in der Versorgung kaum zu vermeiden sein werden. Es wird deshalb auch nicht möglich sein, überall die örtlichen, in ruhigen Zeiten bestehenden Geschäftsverbindungen aufrecht zu erhalten, obwohl auf deren Erhaltung besonders Bedacht genommen werden wird. Der Zeitpunkt der Wirkung der neuen Anordnungen ist noch nicht sicher zu bestimmen.

Gemüse- und Obstläufe und Schutzmaßnahmen sind angeordnet.

Zu der Verordnung über vorläufige Maßnahmen zur Regelung des Verkehrs mit Gemüse und Obst vom 15. Juli 1916 ist für die Provinz Sachsen die Provinzial-Verteilungsstelle für Gemüse und Obst im Bezirk der Provinz Sachsen, Eisenacher Straße 40, unter der Leitung eines Staatsbeamten ernannt worden. Der Verwaltungsbereich dieser Stelle umfasst die Kreise, welche aus Landwirten, Metzger-, Fleischhändlern und Vertretern der Kommunalverbände gebildet worden und in grundsätzlichen Fragen zu hören ist. Die Geschäftsleitung bildet der Provinzial-Verteilungsstellen, Abteilung Gemüse und Obst, in Magdeburg, Eisenacher Straße 40. In gleicher Weise ist in jedem Regierungsbezirk der Provinz eine Provinzial-Verteilungsstelle geschaffen; die Geschäftsleitung wird dieser Stellen ist der Provinzial-Verteilungsstellen, Abteilung Gemüse und Obst. Die örtliche Durchführung der erforderlichen Maßnahmen in den einzelnen Kommunalverbänden liegt diesen selbst ob.

Inaadequat des Verbrauchs in S 2 der Verordnung (siehe oben) wird, wie aus Anknüpfen in der Presse hervorgeht, immer noch, soweit noch von Gemeinden ist, Selbstbestimmungen und Bestimmungen vorgenommen zu werden. Die örtlichen Polizeibehörden werden hierauf ihr besonderes Augenmerk richten.

Seine Kartellführung. Die Sitzung des Gewerkschaftsstreit Halle fällt in diesem Monat aus.

Vom nächsten Markt. Der Marktverkauf hat heute beim nächsten Lebensmittelaufbau der Marktstände schon an frühen Morgen um sieben Uhr angesetzt, so daß vor sieben Uhr bereits mit dem Verkauf begonnen werden mußte. Später lief der Andrang nach, so daß sich der Verkehr dann glatt erledigte. Außerdem gab es auf dem Markt noch Tomaten zu kaufen, das

Wand für 60 Pf. Von der Westwallstraße ist ebenfalls noch ein anderer Boden zu haben. Der Verkäufer hat mit 25 Pf. pro Quadratmeter werden, geht nur langsam ab. Da die gute, feine Ware nur zu empfindlich ist, wollen wir die Konsumenten nochmals auf diese Gelegenheit hingewiesen haben. Bischof hätte man in der letzten Zeit fragen, daß der Verkauf sich um 10 Pf. steigern würde, wenn man sich ein Produkt erwerben, wenn durch Beginn des Verkaufs um 7 Uhr diese besondere Gelegenheit beenden würden.

Der Verkauf entwirft einem bringenden Bedürfnis. Besonders hat man heute wieder der Anbruch von den beiden Seiten ein. Hier haben die Käufer wieder in langen Reihen und stehen immer hundlang vor, die sie denjenigen Er ersten können.

Geldlicher Rubelverkauf. Auf Grund der Bundesratsverordnung wird der Verkauf der Leiharbeiter (Rubeln) wie folgt geregelt: Der nächste Verkauf beginnt am 10. August. Für jede Person des Verkaufs ist ein 10 Pf. Betrag festzusetzen. Der Verkauf wird bis zum 1. Oktober 1916 in der höchsten Verkaufsstelle (Nationalmarkt) und Lebensmittelanlagen) gegen Vorzahlung des Lebensmittelpfandes. Die Verkäufer haben gemäß der Verordnung des Magistrats vom 28. Juni 1916 die entsprechenden Mengen und das Datum in den Lebensmittelpfanden mit einem Betrag von einundzwanzig. Zusatzen sind unterliegen der Bestrafung.

Zur Regelung der Milchversorgung schreibt der Magistrat: Mit Bestimmung vom 2. August wurden die Milchproduzenten und Milchhändler in Halle angefordert folgende Fragen zu beantworten: 1. Wieviel Milch wurde am Donnerstag, den 3. August 1916, erzeugt? Wie groß ist die Milchmenge, welche diesem Tage von außerhalb Halle bezogen wurde? 2. Genau Angaben des Namens und Wohnortes der auswärtigen Lieferanten. 3. Angabe der Menge, welche der auswärtige Lieferant vertragsmäßig zu liefern hat. 3. Wie groß ist die Milchmenge, welche an Verbraucher abgegeben worden ist? 4. An andere Händler abgegeben worden ist? 5. Welche Veränderungen in der Milchproduktion beim Milchgeschäft sind für die nächste Zeit (bis zum 1. Oktober 1916) zu erwarten? 6. Welche Maßnahmen sind zur Aufrechterhaltung der Milchproduktion zu ergreifen? Die Antworten sind bis zum 1. Oktober zu erwarten. Die Aufrechterhaltung der Milchproduktion ist ein wichtiges Anliegen der Verwaltung. Die Teilnehmer sind gebeten, die Milchproduktion zu unterstützen. Die Teilnehmer sind gebeten, die Milchproduktion zu unterstützen.

Regelung des Gummifutterbezuges. Nach einer vom Bundesrat beschlossenen Verordnung müssen die aus dem Ausland eingegangenen Gummifutter für Säuglinge an die Bundesratsstelle nachgeliefert werden. Die Teilnehmer sind gebeten, die Gummifutter zu liefern. Die Teilnehmer sind gebeten, die Gummifutter zu liefern.

Die Landesregierung durch den Bund zur Erhaltung und Mehrung der Volkskraft. Es stehen — wie man uns schreibt — jetzt rund 200 Worgen Landes zur Verfügung. Drei sind noch eine größere Anzahl von Parzellen am Hofanlagen und weitere Parzellen sind zur Verfügung. Die Teilnehmer sind gebeten, die Gummifutter zu liefern.

Wahrungsmittelvergehen. Gegen die Ehefrau Wilhelmine Reichler, Schleifweg 5, ist durch rechtskräftigen Strafbescheid des Amtsgerichts vom 15. Juli 1916 wegen Vergehens gegen die Bekanntmachung des Magistrats hier vom 18. März 1916 in Verbindung mit der Bekanntmachung des Bundesrats vom 14. März 1916, welche die Benutzung des Gummifutter, Preis für Wurst — eine Geldstrafe von 30 Pf., oder eine Gefängnisstrafe von 8 Tagen festgesetzt worden.

Die Provinzialverwaltung. Das unzulässige Steuerfall der Land- und Stadtreise im Regierungsbezirk Magdeburg, bis her für das Rechnungsjahr 1916 zu erhebenden Provinzialsteuer zugrunde liegt, beträgt nach deren eigener Angabe 17 615 740 Pf., für den Regierungsbezirk Merseburg 15 438 284 Pf. und für den Regierungsbezirk Erfurt 6 159 500 Pf. Die Provinz Sachsen insgesamt 39 213 524 Pf. Nach dem Satz von 15 aus Hundert haben demgemäß die Land- und Stadtreise der Provinz Sachsen im Rechnungsjahr 1916 Provinzialsteuern in Höhe von 5 882 035 Pf. zu erheben. Es fallen für S 11 (S.) Stadt für einen unzulässigen Steuerfall von 3 601 110 Pf. Mark 540 167 Pf. Pf. Provinzialsteuer. Hier der Saalfreis beträgt das unzulässige Steuerfall 888 500 Pf. und demgemäß eine Provinzialsteuer in Höhe von 132 042 Pf. zu zahlen.

Stadtrat v. Drigalski an der Front. Der bekannte Ingenieur, der hiesige Stadtrat Professor v. Drigalski hat bisher Gouvernementsarzt für Groß-Infanterie. Er ist jetzt als beratender Ingenieur in das Oberkommando der Armee Sibirien zurückgekehrt.

Stadtrat v. Drigalski an der Front. Der bekannte Ingenieur, der hiesige Stadtrat Professor v. Drigalski hat bisher Gouvernementsarzt für Groß-Infanterie. Er ist jetzt als beratender Ingenieur in das Oberkommando der Armee Sibirien zurückgekehrt.

Stadtrat v. Drigalski an der Front. Der bekannte Ingenieur, der hiesige Stadtrat Professor v. Drigalski hat bisher Gouvernementsarzt für Groß-Infanterie. Er ist jetzt als beratender Ingenieur in das Oberkommando der Armee Sibirien zurückgekehrt.

Stadtrat v. Drigalski an der Front. Der bekannte Ingenieur, der hiesige Stadtrat Professor v. Drigalski hat bisher Gouvernementsarzt für Groß-Infanterie. Er ist jetzt als beratender Ingenieur in das Oberkommando der Armee Sibirien zurückgekehrt.

Stadtrat v. Drigalski an der Front. Der bekannte Ingenieur, der hiesige Stadtrat Professor v. Drigalski hat bisher Gouvernementsarzt für Groß-Infanterie. Er ist jetzt als beratender Ingenieur in das Oberkommando der Armee Sibirien zurückgekehrt.

Das Werk der Durchführung der beschlossenen Bestimmungen in allen Provinzen und den Städten. Die Teilnehmer sind gebeten, die Gummifutter zu liefern. Die Teilnehmer sind gebeten, die Gummifutter zu liefern.

Städtischer Konzertsaal auf der Weidau. Für das am Mittwoch, den 2. August, auf der Weidau am Stadttheater, Orchester-Unterstützung des hiesigen Musikvereins, am 11. und 12. August 1916, wird besonders Sorgfalt für die Zusammenstellung der Besetzung genommen und erwidert werden. Die Teilnehmer sind gebeten, die Gummifutter zu liefern.

Städtischer Konzertsaal auf der Weidau. Für das am Mittwoch, den 2. August, auf der Weidau am Stadttheater, Orchester-Unterstützung des hiesigen Musikvereins, am 11. und 12. August 1916, wird besonders Sorgfalt für die Zusammenstellung der Besetzung genommen und erwidert werden. Die Teilnehmer sind gebeten, die Gummifutter zu liefern.

Städtischer Konzertsaal auf der Weidau. Für das am Mittwoch, den 2. August, auf der Weidau am Stadttheater, Orchester-Unterstützung des hiesigen Musikvereins, am 11. und 12. August 1916, wird besonders Sorgfalt für die Zusammenstellung der Besetzung genommen und erwidert werden. Die Teilnehmer sind gebeten, die Gummifutter zu liefern.

Städtischer Konzertsaal auf der Weidau. Für das am Mittwoch, den 2. August, auf der Weidau am Stadttheater, Orchester-Unterstützung des hiesigen Musikvereins, am 11. und 12. August 1916, wird besonders Sorgfalt für die Zusammenstellung der Besetzung genommen und erwidert werden. Die Teilnehmer sind gebeten, die Gummifutter zu liefern.

Städtischer Konzertsaal auf der Weidau. Für das am Mittwoch, den 2. August, auf der Weidau am Stadttheater, Orchester-Unterstützung des hiesigen Musikvereins, am 11. und 12. August 1916, wird besonders Sorgfalt für die Zusammenstellung der Besetzung genommen und erwidert werden. Die Teilnehmer sind gebeten, die Gummifutter zu liefern.

Städtischer Konzertsaal auf der Weidau. Für das am Mittwoch, den 2. August, auf der Weidau am Stadttheater, Orchester-Unterstützung des hiesigen Musikvereins, am 11. und 12. August 1916, wird besonders Sorgfalt für die Zusammenstellung der Besetzung genommen und erwidert werden. Die Teilnehmer sind gebeten, die Gummifutter zu liefern.

Städtischer Konzertsaal auf der Weidau. Für das am Mittwoch, den 2. August, auf der Weidau am Stadttheater, Orchester-Unterstützung des hiesigen Musikvereins, am 11. und 12. August 1916, wird besonders Sorgfalt für die Zusammenstellung der Besetzung genommen und erwidert werden. Die Teilnehmer sind gebeten, die Gummifutter zu liefern.

Städtischer Konzertsaal auf der Weidau. Für das am Mittwoch, den 2. August, auf der Weidau am Stadttheater, Orchester-Unterstützung des hiesigen Musikvereins, am 11. und 12. August 1916, wird besonders Sorgfalt für die Zusammenstellung der Besetzung genommen und erwidert werden. Die Teilnehmer sind gebeten, die Gummifutter zu liefern.

Städtischer Konzertsaal auf der Weidau. Für das am Mittwoch, den 2. August, auf der Weidau am Stadttheater, Orchester-Unterstützung des hiesigen Musikvereins, am 11. und 12. August 1916, wird besonders Sorgfalt für die Zusammenstellung der Besetzung genommen und erwidert werden. Die Teilnehmer sind gebeten, die Gummifutter zu liefern.

Städtischer Konzertsaal auf der Weidau. Für das am Mittwoch, den 2. August, auf der Weidau am Stadttheater, Orchester-Unterstützung des hiesigen Musikvereins, am 11. und 12. August 1916, wird besonders Sorgfalt für die Zusammenstellung der Besetzung genommen und erwidert werden. Die Teilnehmer sind gebeten, die Gummifutter zu liefern.

Städtischer Konzertsaal auf der Weidau. Für das am Mittwoch, den 2. August, auf der Weidau am Stadttheater, Orchester-Unterstützung des hiesigen Musikvereins, am 11. und 12. August 1916, wird besonders Sorgfalt für die Zusammenstellung der Besetzung genommen und erwidert werden. Die Teilnehmer sind gebeten, die Gummifutter zu liefern.

Städtischer Konzertsaal auf der Weidau. Für das am Mittwoch, den 2. August, auf der Weidau am Stadttheater, Orchester-Unterstützung des hiesigen Musikvereins, am 11. und 12. August 1916, wird besonders Sorgfalt für die Zusammenstellung der Besetzung genommen und erwidert werden. Die Teilnehmer sind gebeten, die Gummifutter zu liefern.

Städtischer Konzertsaal auf der Weidau. Für das am Mittwoch, den 2. August, auf der Weidau am Stadttheater, Orchester-Unterstützung des hiesigen Musikvereins, am 11. und 12. August 1916, wird besonders Sorgfalt für die Zusammenstellung der Besetzung genommen und erwidert werden. Die Teilnehmer sind gebeten, die Gummifutter zu liefern.

Städtischer Konzertsaal auf der Weidau. Für das am Mittwoch, den 2. August, auf der Weidau am Stadttheater, Orchester-Unterstützung des hiesigen Musikvereins, am 11. und 12. August 1916, wird besonders Sorgfalt für die Zusammenstellung der Besetzung genommen und erwidert werden. Die Teilnehmer sind gebeten, die Gummifutter zu liefern.

Städtischer Konzertsaal auf der Weidau. Für das am Mittwoch, den 2. August, auf der Weidau am Stadttheater, Orchester-Unterstützung des hiesigen Musikvereins, am 11. und 12. August 1916, wird besonders Sorgfalt für die Zusammenstellung der Besetzung genommen und erwidert werden. Die Teilnehmer sind gebeten, die Gummifutter zu liefern.